



12. Mai 2016

## Pressemitteilung

### **Generalistische Pflegeausbildung kann den Pflegeberuf attraktiver machen**

**Anlässlich des Internationalen Tages der Pflege begrüßt der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. die geplante Reform der Pflegeausbildung.**

In seiner kürzlich veröffentlichten Stellungnahme befürwortet der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. die im Gesetzentwurf der Bundesregierung gestellten Weichen für eine generalistische Pflegeausbildung. Durch die Zusammenführung der Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege in einen einheitlichen Beruf wird dieser insgesamt attraktiver. Aufstiegs-, Umstiegs- und Fortbildungsmöglichkeiten werden erleichtert. „Wir sind überzeugt, dass der neue Beruf die professionelle Pflege insgesamt stärken und zukunftsfähiger machen kann“, so Michael Löher, Vorstand des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V.

Allerdings sei die Finanzierung der neuen Pflegeausbildung bislang nicht überzeugend gelöst. Es sei problematisch, die Soziale Pflegeversicherung als Teilversicherung in die Finanzierung der beruflichen Schulen einzubeziehen und damit die Kosten der generalistischen Pflegeausbildung den Pflegebedürftigen, ihren Angehörigen oder den Kommunen aufzuerlegen.

Der Deutsche Verein empfiehlt, die berufliche Pflegeausbildung in das System der berufsbildenden Schulen zu überführen. Die Pflegeausbildungen finden heute in vielen Bundesländern noch an Schulen „besonderer Art“ statt. Dies bedingt nicht selten eine unzureichende finanzielle Ausstattung, eine fehlende Planungssicherheit sowie eine fehlende Anschlussfähigkeit der erworbenen Abschlüsse.

Die ausführliche Stellungnahme ist unter <https://www.deutscher-verein.de/de/uploads/empfehlungen-stellungnahmen/2016/dv-6-16-pflegeberufsgesetz.pdf> abrufbar.

Der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. ist das gemeinsame Forum von Kommunen und Wohlfahrtsorganisationen sowie ihrer Einrichtungen, der Bundesländer und von den Vertretern der Wissenschaft für alle Bereiche der sozialen Arbeit und der Sozialpolitik. Er begleitet und gestaltet durch seine Expertise und Erfahrung die Entwicklungen u.a. der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik, der Sozial- und Altenhilfe, der Grundsicherungssysteme, der Pflege und Rehabilitation. Der Deutsche Verein wird gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.